



## **Ein Semester in AMSTERDAM studieren**

### **Planung, Organisation & Bewerbung**

Da ich Englisch und Niederländisch auf Lehramt studiere war es mir freigestellt ob ich ein Semester in einem englischsprachigen oder in einem niederländischsprachigen Ausland verbringe. Die Entscheidung für die Niederlande und Amsterdam fiel mir nicht schwer. Es war schon immer ein Traum von mir dort für einige Zeit zu leben. Kurz nachdem ich mich entschieden hatte, informierte ich die zuständige Koordinatorin über meinen Wunsch am ERASMUS Programm in Amsterdam teilzunehmen und so begann die Bewerbung und die Organisation. Alles war sehr unkompliziert, die meisten Unterlagen musste ich direkt an die *Universiteit van Amsterdam* schicken und danach bekam ich regelmäßig *information letters*, die mich über den weiteren Verlauf, die Kursanmeldung oder die Wohnungssuche informierten. Ich wurde oft vor dem teuren und sehr knappen Wohnungsmarkt in Amsterdam gewarnt, sodass ich mich bei der *UvA* um ein Zimmer in einem Studentenwohnheim bewarb. Nach einiger Zeit wurden mir einige Optionen vorgelegt und ich entschied mich schnell für eine WG im Zentrum der Stadt.

### **Anreise & Unterkunft**

Ich hatte das Glück, dass mein Vater mich mit dem Auto nach Amsterdam bringen konnte. So konnte ich alle Dinge mitnehmen und musste mich nicht auf etwas beschränken. Meine Unterkunft lag im Osten des Zentrums, was eine perfekte Lage für mich war. Mit dem Fahrrad war man in zehn Minuten an der *Centraal Station* sowie an der Uni und in der Innenstadt. Ich wohnte in einem großen Studentenkomplex in einer WG und teilte mir die Küche und zwei Bäder mit neun anderen internationalen Studenten. Mein Zimmer war klein und sehr sparsam möbliert aber völlig ausreichend!



## Studieren an der UvA

UNIVERSITEIT VAN AMSTERDAM

In den Niederlanden gibt es ein sogenanntes 8-4-4 Programm während des Semesters. Dies bedeutet, dass das Semester in drei Blöcke von jeweils acht, vier und nochmals vier Wochen unterteilt ist. Am Ende jedes Blocks gibt es eine Prüfungsleistung. Es wird geraten in jedem Block circa zwei Kurse zu belegen, jedoch klappte dies bei mir nicht wodurch ich drei im ersten und zwei im zweiten besuchte. Ich belegte studienrelevante Kurse in Englisch und Niederländisch aber auch einen Kurs, der außerhalb meiner Fächer lag und mich dennoch interessierte. Die Lehrkörper, die ich an der UvA kennenlernte, waren alle sehr hilfsbereit und verständnisvoll. Ich hatte das Glück keine großen Vorlesungen besuchen zu müssen, sodass in ich kleinen Seminaren (reichte von 6 bis 20 Studenten) die Möglichkeit hatte eine gute Betreuung zu erhalten.

## Alltag & Freizeit

Durch die *introduction week* des *International Student Networks (ISN)* lernte ich schnell weitere ERASMUS Studenten kennen, mit denen ich bis zum Ende meines Aufenthaltes befreundet blieb. Ich empfand es als schwierig *locals* kennen zu lernen, da die Niederländisch-studenten schon in einer festen Freundesgruppe bestanden. Als Student hat man in einer so vielfältigen Stadt viele Möglichkeiten seine Freizeit zu verbringen. Nicht nur das ISN organisierte viele Events (z.B. Partys, Kneipenbesuche, Städtetrips, Theaterbesuche,...) sondern auch durch die Vielzahl an Museen, Cafés, Parks und netten Stadtteilen in Amsterdam gab es immer etwas zu tun. Mit dem Fahrrad kommt man überall gut hin und lernt so die Stadt als „echter“ Niederländer kennen.

## Tipps & Fazit

Wenn du dich für ein Semester in Amsterdam entscheidest ist es auf jeden Fall ratsam dir ein Fahrrad für ein Semester zu leihen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Leihfahräder nicht geklaut werden. Und wenn doch, ist bei den meisten Anbietern eine Diebstahlversicherung inklusive. Außerdem würde ich dazu raten, mich für eine Wohnung in einem Studentenwohnheim zu bewerben. Ich habe gehört, dass sich die *UvA* alles versucht um alle *exchange students* unterzubringen. Auch wenn meine WG manchmal durch die große

Anzahl an Personen nicht die sauberste war, muss ich sagen dass ich sehr glücklich über die Lage war. So konnte ich voll und ganz in die Stadt eintauchen. Es ist schade, dass ich nicht wirklich in Kontakt zu *locals* gekommen bin, jedoch hört man es öfter, dass man schwer aus der *ERASMUS*-Bubble herauskommt. Ich bereue es kein Stück, mein fünftes Semester in Amsterdam verbracht zu haben. Ich habe neue Freunde aus der ganzen Welt kennengelernt und die niederländische Kultur und meine Zeit in der – für mich – tollsten Stadt Europas sehr genossen!